«mittendrin»

aus der Sicht von
Menschen mit besonderen
Bedürfnissen

01 12/2012

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Residence Gastro Anstalt
Städtle 21
(Ehem. Real Haus)
Tel. +423 230 05 55

RESIDENCE
RESTAURANT-BAR
Vaduz

Residence Restaurant
Städtle 23
Tel. +423 239 87 87

ENGEL RESTAURANT
Engel
Thaigarden
Städtle 13
Tel. +423 236 17 17

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

«mittendrin»

Das Redaktionsteam freut sich, Ihnen heute «mittendrin» zu präsentieren. Gerne wollen wir Ihnen hiermit einen Teil ‘unserer Welt’ näherbringen, denn wir alle – Menschen mit und ohne Behinderungen – leben in diesem Land und sollen miteinander, füreinander da sein, voneinander lernen und aneinander wachsen.

Diese Ausgabe erzählt vor allem von Gefühlen, Wünschen, Erfahrungen, Erfolgen und Möglichkeiten. In weiteren Ausgaben sollen wirtschaftliche, kulturelle und sozialpolitische Seiten im Vordergrund stehen. Wir sind zuversichtlich, dass sich «mittendrin» in vielfältiger Weise erweitern lässt und im Laufe der Zeit zu einem festen Bestandteil der liechtensteinischen Medienlandschaft wird.

Wir danken an dieser Stelle allen Inserentinnen und Inserenten, die zum Erscheinen dieser Zeitung beigetragen haben. Sind Sie an der Veröffentlichung eines Inserates in kommenden Ausgaben interessiert, oder haben Sie Anregungen und Wünsche, wenden Sie sich bitte an die Stabsstelle für Chancengleichheit, Tel. 00423 236 60 60.

Die Schrift dieser Zeitung wurde bewusst grösser als allgemein üblich gewählt, so dass sie auch für Menschen mit Sehbehinderungen besser lesbar ist. Auf Seite 14 finden Sie zudem ein Beispiel ‚Leichter Sprache‘ – eine Möglichkeit das Verständnis untereinander zu fördern.

Wir hoffen, Ihnen den einen oder anderen Gedanken, das eine oder andere Gefühl eines Miteinander Füreinander auf Ihren Weg mitgeben zu können.

Für das Redaktionsteam
Eva Wohlwend
Selbsthilfegruppe “unanders”

Herausgeberin: Stabsstelle für Chancengleichheit (SCG) der Regierung **Texte:** Redaktionsteam «mittendrin», Brigitte Marxer **Redaktionelle Bearbeitung, Koordination:** Eva Wohlwend **Gestaltung:** Gabriele Brüstle **Fotos:** Michael Zanghellini, Josef Biedermann, Sven Beham, Archive der beteiligten Organisationen **Druck:** Russmedia GmbH

INHALT

Vorwort 05
Stimmen aus dem Redaktionsteam 06
Impressionen vom Albatros-Ball 07
Aus dem Leben 08
Special Olympics 09
Interview mit Walter Eberle 10
Erlebnis Dual-Ski 11
Veranstaltungen und Links 16

Albatros-Ball – Adele Gantenbein, Stefan Luchsinger

Special Olympics – im Training für den Wettbewerb

Gib acht!

Liechtensteiner Bündnis gegen Depression

Liechtensteiner Bündnis gegen DEPRESSION

Depression kann jede(n) treffen.
Depression hat viele Gesichter.
Depression ist behandelbar.

www.buendnis-depression.li

helpmail.li

Kostenlose, anonyme Beratung.
Verein NetzWerk
www.netzwerk.li

Liechtensteinische Landesbank 1861

Hauptsponsor

Liebe Leserinnen und Leser

Heute, am 3. Dezember, jährt sich der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung zum 19. Mal und heute erscheint die erste Ausgabe der Zeitung «mittendrin»! Sie will mit ihren vielfältigen und breit gefächerten Informationen dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung «mittendrin» im Leben stehen, dass sich Menschen mit und ohne Behinderung verständnisvoll begegnen.

Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung wurde von den Vereinten Nationen festgesetzt und gilt als Gedenk- und Aktionstag, um das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderungen zu schärfen und den Einsatz für die Würde, die Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen zu fördern.

Seinen Ursprung hat der Tag im “Jahr der Behinderten”, das die Vereinten Nationen 1981 feierten. Jedes Jahr wird dieser Tag in der Schweiz durch das Eidgenössische Büro für Gleichstellung für Menschen mit Behinderung (EBGB) unter ein bestimmtes Thema gestellt. 2012 wird das Augenmerk auf das Thema “Teilhaben an Kultur” gelegt. Ziel ist unter anderem die grundlegende Vernetzung von Kulturinstitutionen und Behindertenorganisationen. Damit Menschen mit einer Behinderung auch Kultur erleben können, müssen die Orte, an denen kulturelle Anlässe stattfinden, aus- oder umgestaltet werden. Die Veranstaltenden gewinnen durch eine Öffnung Ihrer Kulturinstitution für Menschen mit Behinderung nicht nur mehr Besucherinnen und Besucher, sondern auch ein positives Image in der Öffentlichkeit.

Einen Akzent am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung in unserem Land setzt auch die erste Ausgabe der neuen Zeitung «mittendrin». Dem Redaktionsteam danke ich für den grossen Einsatz und wünsche dem neuen Medienprodukt heute und in Zukunft viele interessierte Leserinnen und Leser.

Dr. Klaus Tschütscher
Regierungschef

Sandra Bortolotti auf Sendung!

RadioL LIECHTENSTEIN

“Sichtwechsel” (Vernetzungsgruppe für Menschen mit Behinderung und Unterstützungsbedarf) setzt – dieses Jahr zum zweiten Mal – einen Akzent am heutigen 3. Dezember 2012:

In Kooperation mit dem Radio L wird Frau Sandra Bortolotti durch ihren Tag begleitet. Wir erfahren Interessantes und Informatives und hören in den ganz normalen Alltag eines Menschen mit Behinderung mitten in unserem Land. **www.sichtwechsel.li**

Rahel Schatzmann

Helga Frick

Josy Biedermann

Sara Marxer-Pino

Andrea Wohlwend

Stimmen aus dem Redaktionsteam

Brigitta Kindle

Nicole Hanselmann

Rita Pfiffner

Heidi Oehri

Dagmar Öhri

Sara Marxer-Pino Mauren

Liechtensteiner Behinderten-Verband (LBV), www.lbv.li

“Es freut mich, dass es immer wieder Anfragen von Schulklassen für Sensibilisierungsprojekte gibt. Ich bin überzeugt davon, dass Kinder und Jugendliche ganz anders, viel offener an all‘ dies herantreten. Je früher eine Auseinandersetzung mit dem Thema stattfindet, desto grösser ist die Akzeptanz.”

Josy Biedermann Planken

Vorstandsmitglied Liechtensteiner Seniorenbund (LSB), www.seniorenbund.li

“Das Thema begleitet mich schon immer, privat wie beruflich: Meine Schwester mit Down-Syndrom wohnte fast zwanzig Jahre bei uns in Planken. Zudem arbeitete ich viele Jahre in der Textilwerkstatt „Textrina“, gemeinsam mit Frauen mit Behinderungen.”

Andrea Wohlwend Triesen

Lähmung der linken Hand, Dialyse-Patientin, Liechtensteiner Behinderten-Verband (LBV) www.lbv.li

“Ich wünsche mir, dass die gesellschaftliche, kulturelle und – wo es möglich ist – auch die berufliche Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Liechtenstein noch etwas alltäglicher und normaler wird, als es jetzt schon der Fall ist.”

Dagmar Öhri Schaanwald

Cerebrale Parese, im Rollstuhl

“Offenheit, kein Mitleid, nicht immer kämpfen müssen für das, was man im Leben braucht (z.B. Rollstuhl, Elektrobett, Badelift usw.)!”

Brigitta Kindle Triesen

Fibromyalgie, Albatrosverein, www.albatros-ferien.org, Sekretariat 00423 392 44 44

“Die Diagnose Fibromyalgie, was eine lebenslange Einschränkung und Behandlung mit Medikamenten bedeutet, war ein Schock und das schlimmste Erlebnis für mich. Aber mit der Zeit lernt man damit umzugehen. Es gibt viele Menschen, die noch viel Schlimmeres erleiden müssen, ich kann zufrieden sein.”

Rita Pfiffner Azmoos

Multiple Sklerose (MS), Regionalgruppe Oberrheintal/Fürstentum Liechtenstein der Schweizerischen MS-Gesellschaft, www.multiplesklerose.ch

“Grundsätzlich ist wichtig, dass wir unser Leben möglichst selbständig bewältigen können! Es ist jedoch auch immer ein Erlebnis, wenn ich dank der Unterstützung anderer, an einen wunderschönen Ort komme: Z.B. auf den Aussichtspunkt eines Berges, wo nur Wanderwege hinführen oder an einen Wasserfall, der nur über einen steinigen Weg zu erreichen ist. Dort anzukommen macht mich stolz und ist etwas ganz Besonderes für mich!”

Heidi Oehri Schaanwald

Gehörlos, Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein (GKVL) www.deaf.li

“Ich wünsche mir noch mehr Aufmerksamkeit, denn oft fühle ich mich in dieser Gesellschaft unsichtbar. Die Öffentlichkeitsarbeit im Redaktionsteam «mittendrin» trägt dazu bei, dass Menschen in Liechtenstein noch offener für unsere Anliegen und Bedürfnisse werden.”

Christine Miescher Schaan

Lernbehindert – HPZ Servita/Liechtensteinische Landesbibliothek

“Das Angebot des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes wurde in den letzten Jahren immer wieder ausgebaut und ich kann viele dieser Angebote wahrnehmen. Neben meiner Arbeit in der HPZ Servita und der Liechtensteinischen Landesbibliothek bestehen so ausreichend Möglichkeiten für mich, mein Leben zu gestalten.”

Rahel Schatzmann Vaduz

Stabsstelle für Chancengleichheit, www.scg.llv.li

“Informiert zu sein ist wichtig, denn auch durch Information werden Berührungsängste abgebaut. Ich freue mich sehr, dass nun unsere erste Ausgabe von «mittendrin» vorliegt mit Beiträgen, die das Verständnis und die Offenheit untereinander fördern.”

Nicole Hanselmann Triesenberg

Cerebrale Bewegungsstörung, Diabetes I

“Es gibt immer noch Menschen, die glauben, eine Behinderung zu haben, bedeutet nicht zurechnungsfähig zu sein. Selbst Menschen mit geistigen Defiziten müssen als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft akzeptiert werden, auch wenn sie anders sind.”

Eva Wohlwend Ruggell

Selbsthilfegruppe “unanders” für Familien von Kindern mit Behinderung, www.unanders.li

“Die Arbeit im Redaktionsteam ermöglicht mir, für die besonderen Anliegen und Bedürfnisse einzutreten. Das ist mir wichtig, nicht zuletzt, da ich selbst einen Sohn mit Behinderung habe und mein Bestmögliches für Johannes tun will, um sein Leben so positiv wie möglich zu gestalten.”

Angela Vesti, Adrian Jucker

Margrit Frick, Christine Kaiser, Irene Antiz

Der Vorstand v.l.: Brigitta Kindle, Christian Batliner, Rebecca Maoundé-Ospelt, Stefan Schädler, Maria Schädler, Michael Durrer

Albatros-Ball

Einfach nur glückliche Stunden miteinander teilen, unkompliziert, direkt und voll Lebensfreude – so begegneten sich rund siebzig Menschen mit und ohne Behinderung!
Musik zum Tanzen und Mitsingen, feines Essen an reichhaltigem Buffet und die grosszügige Bewirtung von Adele Gantenbein und ihrem Team vom Gasthof Löwen Vaduz, das waren beste Voraussetzungen dafür, dass der Albatros-Ball am 16.11.2012 zum dritten Mal ein voller Erfolg wurde.

Hilfe, die auch wirklich gebraucht wird

Gedanken von Rita Pfiffner

Ich sitze gemütlich in einem Restaurant und trinke meinen Kaffee. Die Leute, die hereinkommen, grüssen freundlich. Vielleicht setzt sich jemand an meinen Tisch – etwas Small Talk übers Wetter. Dabei bleibt es auch, sonst beachten mich die Gäste nicht. Etwas später muss ich mal kurz raus. Ich bücke mich, hebe meine Gehstöcke auf und schon bemerke ich den einen oder anderen verstohlenen Blick. Was wohl mit mir los sein könnte? Das fragen sich jetzt sicher ein paar Gäste. Mich anzusprechen wagt aber fast nie jemand. Das ist so eine typische Situation, die doch öfters vorkommt, da meine Behinderung nur offensichtlich ist, wenn ich laufen muss.

Mein Name ist Rita und ich habe MS (Multiple Sklerose). MS ist eine Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Schutzhülle um die Nerven wird vom eigenen Immunsystem beschädigt oder zerstört. Dies hat sehr unterschiedliche Symptome zur Folge - MS ist die Krankheit mit den tausend Gesichtern. Bei mir sind es Gleichgewichtsstörungen und wenig Ausdauer beim Laufen. Weitere Auswirkungen können Sehstörungen, Kraftverlust oder Blasenprobleme sein. Sehr häufig äussert sich MS auch durch extreme Müdigkeit und Konzentrationsstörungen - alles Symptome, die im Alltag stark einschränken, aber für Aussenstehende nicht sichtbar sind.

Notwendig ist in jedem Fall ein Umfeld, das die Betroffenen unterstützt und Verständnis für ihre Probleme hat. Genauso lege ich aber auch auf meine Selbständigkeit wert. Es ist mir wichtig, dass ich darin ebenso respektiert und beachtet werde.

Ich bin in der glücklichen Situation, dass ich in meinem Familien- und Freundeskreis und auch am Arbeitsplatz von sehr hilfsbereiten Menschen umgeben bin. Mitmenschen, die mir, wo eben notwendig, helfen. Wenn ich alleine unterwegs bin, gibt es jedoch immer wieder Situationen, die schwierig für mich sind.

So zum Beispiel wenn ich einkaufen gehe, was ich meistens mit Rollstuhl mache. Etwas aus einem der höheren Regale zu erreichen, ist nicht einfach für mich. Entweder muss ich dazu aufstehen, was sehr umständlich und kräfteraubend ist, oder jemanden um Hilfe bitten.

Sollten wir uns, liebe Leserin, lieber Leser, also einmal in einer solchen oder ähnlichen Situation begegnen, in der ich Sie darum bitte, dann bin ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir bereitwillig helfen. Denn das ist es, was ich mir von den Mitmenschen erhoffe: Nicht unvermitteltes Eingreifen, einfach damit geholfen wurde, sondern Unterstützung dort, wo sie notwendig wird. Das ist die Hilfe, die auch wirklich gebraucht wird.

Sportliche Wettkämpfe, die die Welt inspirieren!

Vom 25. Januar bis 6. Februar 2013 finden in Pyeong Chang, Südkorea die 10. Special Olympics Weltwinterspiele statt. Diese Spiele vereinen die Welt durch Sport, feiern die Talente und Fähigkeiten der Athletinnen und Athleten, bauen globale kulturelle Brücken. An die 2'300 Special Olympics Athletinnen und Athleten und aus 113 Ländern werden nach Südkorea reisen, um sich in acht Disziplinen zu messen. Sie werden zeigen, wie Gerechtigkeit, Akzeptanz und Integration erreicht werden. Sie werden die Zuschauerinnen und Zuschauer die Kraft des Miteinanders, der Nächstenliebe und den Ehrgeiz erleben lassen, dadurch die Welt inspirieren!

Das Special Olympics Team Liechtenstein wird mit vier Langläuferinnen und Langläufer und vier Skifahrerinnen und Skifahrer an den Weltspielen dabei sein. Um gut vorbereitet zu sein, trainieren die Athletinnen und Athleten seit zwei Jahren regelmässig. Die nötige Wettkampferfahrung holen sich die Sportlerinnen und Sportler bei regionalen Wettkämpfen und nationalen Spielen in den Nachbarländern. Zur Vorbereitung gehören ebenso medizinische Checks bei unserem Teamarzt, wie auch ‚Koreanische Abende'. An diesen Treffen erfahren unsere Athletinnen und Athleten Interessantes über das Gastland, die Kultur und erlernen zudem einige Wörter koreanisch. **www.2013sopoc.org/hb/en**

Das ist Motivation, Mut und Stolz!

Special Olympics ist eine weltweite Sportbewegung, welche das ganze Jahr hindurch Trainings und Wettbewerbe für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, Lernbehinderungen und kognitiven Entwicklungsstörungen ausrichtet. Die Teilnahme an Wettbewerben ist ein zentrales Element und motiviert die Sportlerinnen und Sportler regelmässig zu trainieren und sich weiterzuentwickeln.

Special Olympics entwickelte ein spezielles System, das den Sportlerinnen und Sportlerermöglicht, ihre Talente und Fähigkeiten zu zeigen und durch die Einteilung in faire Gruppen die Chance auf Erfolg zu haben. Bei Special Olympics gibt es viele Sieger und Siegerinnen, die bei feierlichen Ehrungen ganz in den Mittelpunkt gestellt werden. Ist ein Wettbewerb zu Ende, erleben wir viele stolze, mutige, selbstbewusste und lebensfrohe Sportlerinnen und Sportler, die sich bereits den neuen Herausforderungen stellen.

An Weltspielen teilnehmen können Sportlerinnen und Sportler mit Unterstützungsbedarf, die Trainings und Wettbewerbe besuchen und die intensive Vorbereitung mitmachen. **www.specialolympics.li.**

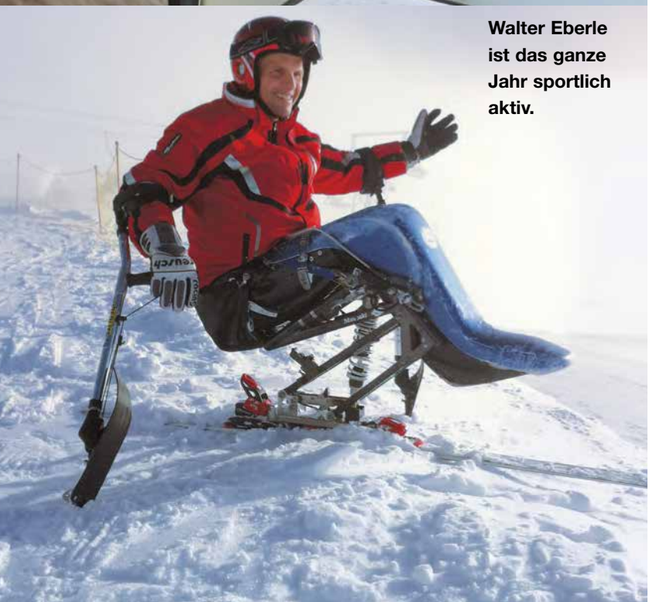
Hinten von links
Langlauf:
Marie Lohmann
Carmen Oehri
Simon Fehr
Matthias Mislik
Ski: Lukas Foser
David Stieger
Vanessa Pfiffner
Andi Meile

Vorne von links
Delegationsteam und Coaching:
Marion Nigg
Daniel Foser
Brigitte Marxer
Albert Hehli
Alexandra Hasler

Ich habe neue Wege zur Unabhängigkeit gefunden!

Walter Eberle wurde vor 14 Jahren durch einen Sportunfall querschnittgelähmt und ist seither auf den Rollstuhl angewiesen. Heute vertritt er unser Land als Botschafter bei den Paralympics und führt ein zufriedenes Leben. Wie er sein Schicksal meisterte, was ihm wichtig ist und wie er Liechtenstein als Mensch mit einer Behinderung erlebt, haben wir von dem sympathischen Liechtensteiner erfahren.

Interview von Josy Biedermann



Walter Eberle ist das ganze Jahr sportlich aktiv.

1998 änderte sich dein Leben schlagartig, seit dem Gleitschirmunfall damals bist du auf den Rollstuhl angewiesen. Was waren deine grössten Probleme nach dem Unfall und was hat dir geholfen, diese Anfangsschwierigkeiten zu meistern?
Natürlich stand ich erst einfach unter Schock, meine positive Lebenseinstellung aber half mir, diesen zu überwinden und neue Wege zu suchen. Das wurde mir allerdings nicht ganz einfach gemacht, die ganzen Abklärungen mit den Versicherungen waren sehr zermürbend. Dass das so mühsam war, konnte ich fast nicht begreifen. Es dauerte fünf Jahre, bis alles geregelt und in die richtigen Bahnen geleitet war. Ich fühlte mich aber immer sehr getragen durch meine Familie, das gab mir die Kraft, all dies durchzustehen.

Grosses Glück hatte ich mit meinem Arbeitsplatz. Durch einige Anpassungen dort, konnte ich meine bisherige Tätigkeit wieder aufnehmen. Ich bin meinem Arbeitgeber sehr dankbar, dass er mir dies ermöglicht hat.

Du lebst heute in Schaan und bestreitest deinen Alltag selbständig. Wie sieht dein Tagesablauf aus?
Die anfängliche Wohnungssuche war schwierig. Ich suchte lange etwas Passendes, um eben möglichst selbständig mein neues Leben meistern zu können. Hier an der Obergasse wurde ich dann endlich fündig. Da dieses Mehrfamilienhaus gerade neu gebaut wurde, konnte ich meine Wohnung selbst barrierefrei mitplanen.

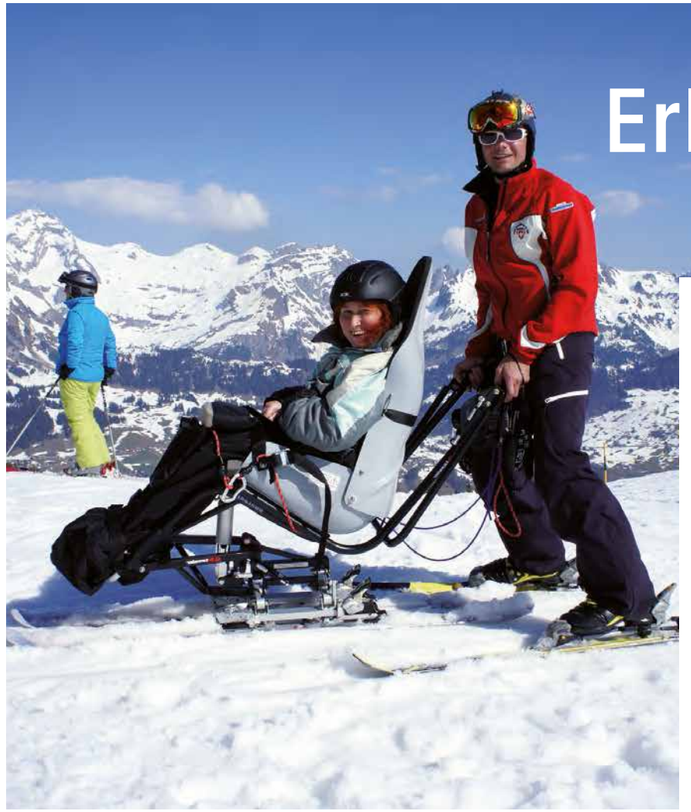
Ich stehe um 5.30 Uhr auf, meine Arbeit beginnt um 6.30 und dauert bis Mittag. Am Nachmittag mache ich meinen Haushalt und erledige alle anfallenden Arbeiten. Mit täglicher Fitness rege ich die träge Durchblutung sowie den Stoffwechsel an, um die aktuelle Lebensqualität zu erhalten oder sogar noch zu fördern.

Und deine Freizeit, wie gestaltest du sie?
Mein grosses Interesse gilt nach wie vor dem Sport, insbesondere dem Hand-Bike. Sieben Jahre war ich in der nationalen Swiss Paralympics-Mannschaft der Hand-Biker Mitglied. Ich konnte diese neue Sportart in den Kommissionen mitprägen und weiterentwickeln. Im Winter betreibe ich leidenschaftlich das Monoskifahren, das Langlaufen und Schwimmen. Momentan sind wir dabei in Liechtenstein eine Sportgruppe mit vier Rollstuhlfahrern aufzubauen. Neben meinem sportlichen Engagement lese ich gerne, höre Musik und schaue hie und da fern. Ab und an gehe ich auch zu kleinen Festen, grosse Menschenansammlungen meide ich eher.

Du bist seit diesem Jahr Botschafter bei den Paralympics. Was bedeutet dir diese Aufgabe?
Ich bin sehr gerne Paralympics-Botschafter. Es ist für mich eine grosse Ehre, in dieser Position unser Land zu vertreten und an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen.

Was sind deine Wünsche im Land Liechtenstein, wo besteht deiner Meinung nach noch Handlungsbedarf für Menschen mit Behinderung?
Möglichst barrierefrei leben zu können ist für das Selbstwertgefühl und die Unabhängigkeit sehr wichtig! Es wurde dahingehend in letzter Zeit viel getan, besonders bei neuen Gebäuden, aber dennoch bleibt vieles für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer noch unüberwindbar: Restaurants mit Treppen, Trottoirs ohne Niveau-Anpassungen und solche mit Kopfsteinpflaster. Positiv sind die Parkplätze für Menschen mit Behinderungen, die wirklich in nächster Nähe bei den Eingängen sind und auch die notwendige Grösse haben.

Und wie geht es dir heute?
Vieles geht einfach etwas langsamer als früher, aber die Dinge ohne Stress und gemütlich anzugehen, das lernt man einfach mit der Zeit. Heute geht es mir sehr gut, ich bin zufrieden.
Lieber Walter, herzlichen Dank für dieses Gespräch.



Erlebnis Dual-Ski:
Nichts ist unmöglich!

Träumen Sie davon die Winterlandschaft mal von der Skipiste aus zu erleben? In flotter Fahrt und voll Schwung in die Kurven zu liegen und die schöne Aussicht ins Tal zu geniessen? Mit dem Dual-Ski (wie ein Rollstuhl auf zwei Skiern) wird dies ohne Vorkenntnisse möglich!

Michael Scherrer, ausgebildeter Skilehrer mit Monobob Spezialausbildung besitzt einen Dual-Ski, welcher speziell für Anfängerinnen und Anfänger gebaut ist. Er kann Sie mit dem Führungsbügel sicher jede Piste hinunter führen.

Wollen auch Sie einmal einen wunderschönen Skitag erleben? Für weitere Informationen und Terminvereinbarung, Telefon 0041 78 667 45 11. Michael Scherrer, Bleichestr. 20c, 9470 Werdenberg

Eine Kampagne der Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Ganzheitliche Sichtweise
in der Alterspolitik

ZUKUNFT ALTER

aktiv sicher geborgen

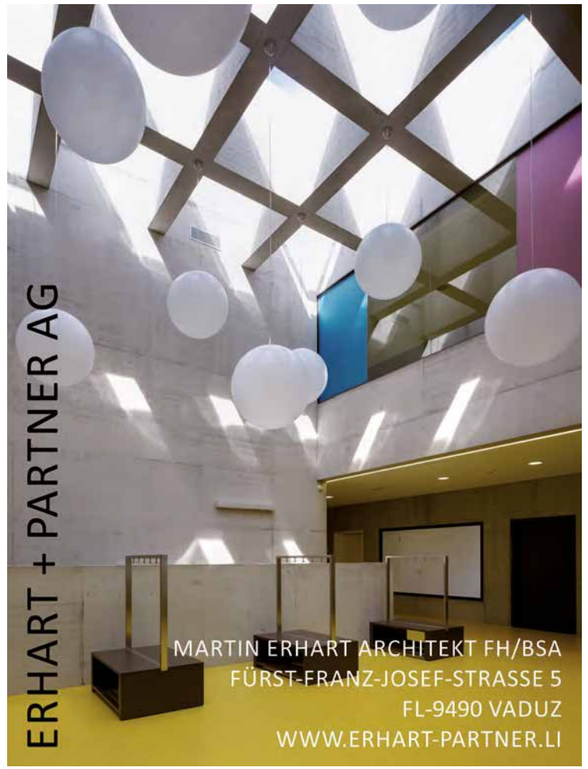
www.zukunftalter.li

Vielfältige und übersichtliche Informationen rund ums Älterwerden und Ältersein: Zum Beispiel über Weiterbildung oder häusliche Pflege, über Aktuelles aus der Alterspolitik bis hin zu nützlichen Kontaktadressen.

Freizeit für Menschen mit speziellen Bedürfnissen

albatros verein

http://www.albatros-ferien.org



Verein für Betreutes Wohnen

Wenn die Seele krank wird und der Alltag zum Problem!

Immer mehr Menschen erkranken an ihrer Seele. Depressionen, Burnout sind in der Liste der Volkskrankheiten in den vordersten Rängen platziert. Menschen mit seelischen Problemen brauchen professionelle Hilfe! Wir sind mit verschiedenen Dienstleistungen für Sie da.

Wenn Familien an ihre Grenzen stossen leiden auch die Kinder!

Wir unterstützen wenn Familien nicht mehr wissen wie es weitergehen soll, wenn Kinder auffällig werden, sich an keine Regeln halten oder in ihren Familien gefährdet sind. Familien in Krisensituationen brauchen professionelle Hilfe – Kinder und Jugendliche auch! Wir sind mit verschiedenen Unterstützungsangeboten für Sie da.

Fachlich kompetent – menschlich engagiert!

www.vbw.li

Büro für Leichte Sprache

Ein Angebot vom Liechtensteiner Behinderten-Verband

Alle Menschen wollen verstehen, was sie lesen. Das Büro für Leichte Sprache hilft ihnen dabei.

Sie wollen, dass Ihre Antragsformulare, Hausordnungen, Fragebogen und Gemeindeinformationen gelesen **und verstanden** werden.
Wir helfen Ihnen gerne.

Informieren Sie sich im Internet
www.leichtesprache.li

Büro für Leichte Sprache
Wiesengass 17 9494 Schaan
Telefon: 00423 390 05 15
Email:roebi.kubik-risch@lbv.li

Ein Netzwerk für Betroffene ist ein zentrales politisches Anliegen

Das Netz der sozialen Sicherungssysteme in Liechtenstein wird zu einem grossen Teil über das Ressort Soziales der Regierung koordiniert und geleitet. Der Staat – und auch die Gemeinden – stehen vor der wachsenden Herausforderung, die soziale Ausgewogenheit in der Bevölkerung zu erhalten. Hierfür gilt es, zu den Sozialwerken Sorge zu tragen und sie vorausschauend zu lenken, damit ihre Errungenschaften auch von den künftigen Generationen noch im gewünschten Mass in Anspruch genommen werden können.

Menschen mit Behinderungen nehmen nicht erst seit der Schaffung des Behindertengleichstellungsgesetzes einen festen und wichtigen Platz in der Sozial- und Gesellschaftspolitik unseres Landes ein. Es ist ein zentrales sozialpolitisches Anliegen, ein Netzwerk für die Betroffenen zu schaffen, das zum sicheren Zusammenhalt und zum Funktionieren des ganzen Systems beiträgt.

Für Menschen mit Behinderungen wie auch deren Angehörige ist es zudem wichtig, an die Öffentlichkeit zu gelangen. Die Aufgaben und Anliegen, die man hat, müssen auch gehört werden, damit die tägliche Arbeit ins rechte Licht gerückt wird, damit sie ihre verdiente Wertschätzung erfährt und damit man auch selbst wieder Kraft schöpfen kann. Den Betroffenen soll auch hiermit eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Diese Zeitschrift stellt einen wichtigen Schritt in diese Richtung dar.

Dr. Renate Müssner
Regierungsrätin

Bedeutung in Leichter Sprache:

Es gibt in Liechtenstein verschiedene Hilfen für Menschen, die Probleme haben.
Alle Hilfen zusammen sind das **Soziale Netz**.
Das Ressort Soziales von der Regierung leitet das Soziale Netz.
Das Soziale Netz soll auch in Zukunft den Menschen in Liechtenstein helfen.
Dafür sorgen das Land Liechtenstein und die Gemeinden.
Auch für die Menschen mit Behinderung ist das Soziale Netz wichtig.
Seit dem Jahr 2007 gibt es in Liechtenstein ein **Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz.**

Das Gesetz will,
- dass Menschen mit Behinderung die gleichen Rechte haben,
- dass Menschen mit Behinderung barrierefrei leben können,
- dass Menschen mit Behinderung selbstbestimmt leben können.

Mit der Zeitschrift «mittendrin» gehen die Menschen mit Behinderung an die Öffentlichkeit.
Sie erzählen von Ihren Wünschen.
Von Hindernissen im Alltag.
Von der Schwierigkeit, eine Arbeit zu finden.
Und von vielen anderen Dingen.

Es ist wichtig, dass Menschen mit Behinderung ihre Meinung sagen können.

Wir danken Röbi Kubik-Risch für die Übersetzung.
www.leichtesprache.li

Innovation | Not imitation

Wer sich für Neutrik-Produkte entscheidet, setzt auf überragende Qualität, maximale Funktionalität und höchste Zuverlässigkeit. Neutrik ist der weltweit führende Hersteller hochqualitativer Produkte und innovativer Lösungen.

Join us on facebook | www.neutrik.com | www.experience-neutrik.com

NEUTRIK

Veranstaltungen im Dezember

Seelenschmerz – Depression hat viele Gesichter

30. November bis 23. Dezember 2012
Ausstellung im DoMus Schaan, Eintritt frei!
Öffnungszeiten:
Fr 14.00 – 20.00 Uhr, Sa/So 14.00 – 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Besuch Blosengelmarkt in Feldkirch mit dem Albatros Verein

9. Dezember 2012
Näheres unter www.albatros-ferien.org

Eröffnung des Adventsfensters der Kommission für Familie und Senioren

Dienstag, 4. Dezember um 19.00 Uhr
im Weiherring in Mauren. Musikalisch umrahmt vom Chor „Sing mit!“ des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes.

und weitere nützliche Links

www.barrierefreies.li
Einrichtungen ohne Hindernisse
www.behinderung.li
Links zum Thema
www.cerebral.ch
Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
www.denkanmich.ch
Ferien- und Freizeiterlebnisse
www.eurokey.ch
Schlüsselsystem für hindernisfreie Einrichtungen
www.hpz.li
Schule, Werkstätten, Wohnheime
www.jungestheater.li
Spiel und Förderung der Theaterpädagogik
www.proinfirmis.ch
Chancen in allen Lebensbereichen
www.vbw.li
Verein für betreutes Wohnen

Das denkmalgeschützte Gebäude ist das älteste Hotel in Liechtenstein. 8 elegante Hotelzimmer, gemütliches Restaurant mit frischer, marktorientierter Küche. Sitzungszimmer, Bankett und Seminarräume bis 120 Personen. Im eigenen Rebberg gelegene Gartenwirtschaft. Unser Schmuckstück ist bis ins Detail liebevoll und stilgerecht renoviert und wird durch seine vielseitigen Räumlichkeiten allen Ansprüchen gerecht. Einkehren und sich wohl fühlen. Auf Ihren Besuch freut sich Adele Gantenbein und Ihr Löwenteam

**** HOTEL - GASTHOF LÖWEN VADUZ

SEIT 1380 – DAS HAUS
MIT GESCHICHTE

Herrengasse 35 · 9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein
Telefon +423 238 11 44
Fax +423 238 11 45
office@hotel-loewen.li
www.hotel-loewen.li

Montag – Freitag durchgehend geöffnet
(Samstag und Sonntag nur für Anlässe geöffnet)

CONCORDIA

CONCORDIA – Verlässlich, lebensnah und leistungsstark!

CONCORDIA
Landesvertretung Liechtenstein

Kundencenter Schaan
Landstrasse 170, 9494 Schaan
Telefon 00423/235 09 09

Kundencenter Eschen
St. Luzi-Strasse 18, 9492 Eschen
Telefon 00423/235 09 20

www.concordia.li